



MONATSBLATT | JULI 21

CHRISTLICHES GEMEINDEZENTRUM ALBERSHAUSEN
SPARWIESER STR. 47 | 73095 ALBERSHAUSEN

Demut

Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

Einem eifrigen jungen Mönch wurde einmal folgende Frage gestellt: "Ist Ihr Mönchsorden einer, von dem man schon viel gehört hat?" "Nun," antwortete der Ordensbruder, "wir sind nicht so berühmt wie die Jesuiten für ihre Gelehrsamkeit oder die Zisterzienser für ihr Schweigen und Gebet. Aber wenn es um Demut geht, sind wir die Besten!" ☺

Im vergangenen Monat las ich in einem Buch über das Thema Demut. Darin heißt es, dass Demut eines der am meisten genannten Themen in der Bibel ist. (1) Das fand ich sehr interessant. Der Autor schrieb, dass wir unser Leben nicht aus eigener Kraft leben können. Wir finden die Lebensquelle nicht in uns, wir finden sie in Gott. Je mehr wir das entdecken, desto mehr sind wir in der Lage, das zu tun, was Gott gefällt. Es erfordert Demut, zu erkennen, dass wir das Leben nicht selbst in der Hand haben, sondern

unser Leben in Gottes Händen liegt. Ein bekannter christlicher Leiter sagte vergangenes Jahr auf einem christlichen Führungskongress, dass Demut einer der stärksten Werte eines Leiters sein muss. Er sagte, dass unsere Welt demütige und integre Leiter braucht. Wenn ich das ergänzen darf, dann würde ich sagen, unsere Welt braucht nicht nur demütige Führungskräfte, unsere Welt braucht demütige Christen. John Dowsan, Gründungsmitglied von Jugend mit einer Mission, sagte einmal in einem Vortrag zu seinem Publikum: "Bei drei möchte ich, dass wir alle demütig sind: "Eins, zwei, drei – seid demütig!" Die Menge lachte...

Das wäre doch mal was – Demut auf Knopfdruck. Aber so funktioniert das nicht. Demut wird aus einem Verständnis aus Gottes Willen für unser Leben geboren. Demut ist die Frucht eines

Lebens, das Gott und seinen Absichten unterworfen ist. Jesus hat einmal folgendes gesagt: **„Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und »ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen«; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht“** (Matthäus 11,29-30).

Als Joch wird der Holzbalken oder -rahmen bezeichnet, mit dem zwei Tiere vor den Pflug oder Wagen zusammenge-spannt werden. In Apostelgeschichte 15,10 bringt Petrus das Joch mit dem Gesetz in Verbindung. Die Pharisäer versuchten mit eigener Anstrengung das Gesetz zu erfüllen. Dabei legten sie sich und allen anderen viele zusätzliche Vorschriften auf, die niemand erfüllen und tragen konnte. Die Menschen lebten mit einem Joch, das unmöglich zu schultern war. Es war zu schwer. Jesus hingegen sagte, dass er ein Joch hat, das leicht ist. Weil Jesus das Gesetz erfüllte, bietet er ein Joch an, was nun für seine Nachfolger leicht ist. Allerdings nimmt er sie nicht aus der Verantwortung. Es ist und bleibt ein Joch. Aber von einer anderen Art. Wir müssen das Gesetz zwar nicht mehr erfüllen → das hat Jesus schon getan; aber Jesus nachzufolgen bedeutet einen komplett neuen Lebensstil zu wählen. Interessant ist, dass Jesus sein Joch mit Lernen in Verbindung bringt. Worauf bezieht sich dieses Lernen? Das wichtigste Wort in diesem Zusammenhang ist **„Denn“**. **Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig...** Er bezieht es auf seine Sanftmut und seine Demut. Wenn wir von Jesus Sanftmut und Demut lernen, dann ist das Joch leicht, das er uns anzubieten hat. Was genau bedeutet

das? Es bedeutet nicht aus der eigenen Kraft zu leben, sondern sich für einen Lebensstil zu entscheiden, der sich unter den Willen und die Absichten Jesu stellt. So wie Jesus den Willen des Vaters tat, so sind auch wir nun als seine Nachfolger aufgefordert, den Willen Jesu zu leben. Jesus ist darin unser Vorbild.

Jesus ist das perfekte Beispiel für Demut. Ist das nicht schön? Je mehr wir mit Jesus Zeit verbringen und ihn kennenlernen, desto mehr wird auch von seiner Demut, seiner Sanftmütigkeit und seinem Charakter auf uns abfärben. Ich möchte dir eine Frage stellen. Wie viel Jesusfarbe erkennst du in dir? Und dann möchte ich dir noch eine weitere Frage stellen. Wie viel Jesusfarbe erkennen andere in dir? Würden Menschen über dich sagen, dass du demütig und sanftmütig bist? Jesus sagte ja, dass wir von ihm lernen sollen. Das meint es übrigens, ein Jünger Jesu zu sein. Wir lernen von ihm, so zu werden wie er war. Und je mehr wir werden wie er, desto mehr sehen andere die Farben Sanftmut und Demut in unserem Leben.

Bei drei möchte ich, dass wir alle demütig sind: **„Eins, zwei, drei – seid demütig!** 😊

Herzliche Segensgrüße

Jürgen

CHRISTA

GRATULATION ZUM 80. GEBURTSTAG

Vor mehr als drei Jahrzehnten kam Christa Luther durch ihre Schwägerin Helga zu uns in die Gemeinde. Zuerst nur zum Frauentreff, jedoch fühlte sie sich schnell wohl und heimisch, sodass sie zusammen mit ihrem Mann Martin auch die sonntäglichen Gottesdienste besuchte. Von da an war sie fester Bestandteil der Gemeinde. Mit großer Freude hat sie ihre künstlerischen Fähigkeiten mit eingebracht, sei es bei unserem damals jährlich stattgefundenen Basar, oder aber, was uns immer in guter Erinnerung sein wird, als sie an Silvester mit ihrem Team die ganze Gemeinde bekochte. Egal wo Hilfe gebraucht wurde, Christa war immer mit großer Freude und Engagement zur Stelle. Im Laufe der Jahre wurde ihr die Gebetsstunde und die dortige Gemeinschaft immer wichtiger. Zusammen mit ihrem Martin

hatte sie viel Freude daran und war Woche für Woche mit dabei.

Nun wünschen wir unserer Christa alles erdenklich Liebe und Gute und Gottes reichen Segen zu ihrem 80. Geburtstag!

Die gesamte CGA-Gemeinde, insbesondere der Gebetskreis und der Seniorentreff



DIE VERSCHIEDENEN CONNECT-GRUPPEN IM CGA

Im CGA gibt es anstatt Kleingruppen die sogenannten Connect-Gruppen (CG). Hier lest Ihr in den nächsten Monaten immer wieder mal etwas zu einer Connect-Gruppe. Es werden verschiedene CG vorgestellt. Die Connect-Gruppen treffen sich regelmäßig und haben unterschiedliche Schwerpunkte.

Im Juli lest Ihr von Steffie die über ihre Connect-Gruppe Koinonia berichtet.



KOINONIA

Mein Name ist Steffie Lorenz, bin 67 Jahre jung, aktive Ruheständlerin und liebe die Natur, mit allem was sie uns bietet. Nach einer langen Krankheit und Lebenskrise habe ich nach einer neuen Gemeinde gesucht und gefunden, unser CG Albershausen. Bei einer christlichen Freizeit in den Schweizer Bergen habe ich auch wieder den Zugang zu Jesus gefunden und erlebt, was Gemeinschaft bedeutet. Ich konnte mich aus meinem „Schneckenhaus“ befreien und wieder Lebensfreude empfinden. Was für ein Befreiungsschlag für mich und bis heute hält es an. Gott sei Dank! Seit Januar 2019 bin nun schon im Hauskreis bzw. in der Connect-Gruppe „Koinonia“, was das griechische Wort für Gemeinschaft ist. Das ist für unsere Gemeinschaft nicht nur Name, sondern Programm. Wir sind wie eine Familie, in der Gott der Mittelpunkt ist. Es werden christliche Werte vermittelt, wir pflegen Gemeinschaft und wir leben Beziehung. Wir leben unseren Glauben nach Gottes



Wort - der Bibel, aus dem Gebet, in Gemeinschaft und durch die Gaben des Heiligen Geistes.

Genau so sehe ich unsere Connect-Gruppe. Natürlich wurde es Corona bedingt etwas ruhiger, jedoch waren wir im Kontakt, haben für einander gebetet und uns in Zweiertteams sporadisch getroffen. Das alles ersetzt jedoch nicht unsere Treffen, deshalb sind wir von Herzen dankbar, dass es jetzt wieder losgeht.


Ich persönlich kann nur jedem empfehlen, sich einer Gemeinschaft, Hauskreis oder Connect-Gruppe anzuschließen, um im Glauben zu wachsen, Gott noch näher zu kommen und voneinander zu lernen.


Steffie L.

Aktuelles

aus dem Leben des CGA

 www.c-g-a.de

 www.facebook.de/gegocga

 iTunes Podcast: CGA

Wer Nachrichten wie diese oder sonstige Beiträge ins Monatsblatt stellen möchte, soll sich bitte bei unserem Redaktionsteam (redaktion@c-g-a.de) melden.

Redaktionsschluss für das nächste Monatsblatt ist am **18. Juli 2021**.

Erscheinungsdatum ist am **01. August 2021**.

Aktuelle Gemeindeaktivitäten können aus unserer Homepage www.c-g-a.de entnommen werden.

**Christliches
Gemeindezentrum
Albershausen**

Gemeinde Gottes KdÖR

**Sparwieser Str. 47
73095 Albershausen
Telefon: 07161 3 15 61**

IBAN: DE48 6105 0000 0002 0363 26
BIC: GOPSDE6GXXX

Jürgen und Sarah Justus
Pastorenehepaar

Oliver Göbler
Ältester

Frank Fischer
Ältester